

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und anderswärts  
verfaßt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

N<sup>o</sup> 124.

Halle, Sonntag den 30. Mai. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1880.

**Auch für den Monat Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Das Antikulturkampfgesetz im Landtag.

Berlin, d. 28. Mai 1880.  
Heute, wo das Thermometer auf 25 Grad im Schatten wies, begann das von Mitgliedern und Zuhörern erwidert worden die erste Sitzung des Abgeordnetentages betr. Veränderungen der kirchenpolitischen Gesetzgebung. Die allmählich unerschütterlich gewordenen Forderungen im Saale machte es notwendig, um 2 Uhr eine Pause von einer Viertelstunde einzutreten zu lassen.

An der Debatte beteiligten sich nur 4 Redner — vor der Rede der Kultusminister und Dr. Falk, nach derselben Freiherr v. Hammerstein als Redner der Conservativen und Dr. Windthorst für das Centrum.  
Die fast pari passu mit dem Abschluß der Verwaltungsorganisationsarbeiten veröffentlichten Mitteilungen über die Wiener Verhandlungen haben zur Evidenz gezeigt, daß weitere Verhandlungen mit dem Papst nicht möglich, hatten hinlänglich nachgewiesen, daß der Staatregierung trotz des größten Entgegenkommens nur Worte statt That geboten, daß der Papst die Ideen einer hierarchischen Welt Herrschaft höher stellt als die Beförderung nach geistlicher Geistesfreiheit schmachtender Gemeinden mit geistlichem Zuthun. Der apostolische Stuhl betrachtet, wie der Kultusminister zutreffend sich ausdrückte, den Kulturkampf nur als „eine Phase in seinem Kampf um die Welt Herrschaft“, während die Staatregierung in erster Linie es sich zur Aufgabe macht, nachdem der aufsehenerregende Papst gezeigt, daß er nicht Frieden, sondern Kampf wünsche, den Beschwerden der katholischen Bevölkerung nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Wenn auch der heutige Ausspruch des Dr. Falk etwas gewiß Berechtigt in sich enthält, daß nämlich als Sieger aus dem Kulturkampf hervorgegangen werde, vor die nächste Ausdauer beweise, so kann u. G. doch der Staatregierung aus der Vorlage des Antikulturkampfgesetzes ein Vorwurf nicht gemacht werden, denn diese legt allein davon Zeugnis ab, wie reichlich und emsig die Staatregierung auch im Widerstreit mit dem Papste für das Wohl unserer katholischen Mitbürger zu sorgen bemüht ist, ohne daß sie der Staatsouveränität etwas vergibt. Wichtig ist es ja, daß es gegen alle Staatsräuber handeln hiesse, daß es hiesse die Justiz der Verwaltung unterwerfen, wenn Bischöfe, die ihres Amtes entsetzt sind, weil sie gegen Staatsgesetze gehandelt haben, ohne Weiteres zurückberufen werden. Wir haben von vornherein bei Besprechung des in Rede stehenden Gesetzes darauf hingewiesen, daß der hiesigen Anerkennung als Bischof ein völliges Verschleifen seitens des Bischofs voranzugehen müsse und haben dabei auf ein Analogon in der Geschichte hingewiesen.

\*) f. Nr. 117 unserer Zeitung. D. R.

Mit Verwunderung und Ueberraschung mußten wir daher heute die Ausführungen des Kultusministers hören, daß er sich die Rückberufung ohne irgend ein Entgegenkommen der Bischöfe denke, das hiesie in der That den Ungehorsam gegen die Befehle, die dauernde Keimten belohnen. Es ist richtig, daß die ihres Amtes entsetzten Geistlichen nicht wegen eines Verbrechens bestraft wurden, das gegen die moralischen Sagen der zehn Gebote verstoße; sie haben aber gehorcht gegen die Erlassen des Staates, sie haben dem Staate Gehorsam verweigert, gegen die modernen moralischen Gesetze, speziell wie sie der katholische Staatismus enthält, also wohl sich vergangen. Sie sind aufstrebend ihres Amtes durch den Spruch eines Gerichtes; eine Amnestie kann für sie auf keinen Fall ergehen, ehe sie sich den Gehorsam gebeugt haben; anders als andere politische Verbrecher dürfen sie auf keinen Fall behandelt werden. Mit dieser Maßgabe ist daher jener Art. 4 der Vorlage nur annehmbar.

Wenn dann der frühere Kultusminister, dem wir wahrlich auf's Wort glauben, daß es ihm schwer geworden, gegen das Gesetz zu sprechen, ausführt, die ultramontane Partei werde den Katholiken die Sache so darstellen, als sei der Staat auf Drohungen des Papstes schleunigst zu Kreuze gezogen, so liegt ja allerdings darin eine wohl zu beachtende Mahnung, dennoch darf sich die Staatregierung durch dies Motiv nicht bewegen lassen, von der hohen Aufgabe, die sie sich gestellt, sich abzulenken zu lassen. Aber die bezüglich der Wiener Verhandlungen veröffentlichten Mitteilungen lesen und dennoch nicht zu der Einsicht gelangt, daß allein der Papst es ist, der einen Frieden nicht will, der den vermaßen Gemeintem Seeförderung verschafft, ist wächtig, daß gegen ihn das Entmündigungsverfahren eingeleitet wird — wahrlich durch die verlegenen, hochmütigen Worte in den Depeschen des Papstes „hat der Antipat gefanden“.

Wenn der Abg. Dr. Windthorst diesen letzten Ausdruck nicht den Staat anwandte, so konnte das auch nur er mit der Geschicklichkeit, die ihm beim Reden eigen ist, und mit der er es vermag, dem leichtgläubigen Hörer ein Ziel für ein U zu machen. Er verfuhr aus einer in der vor ihm stehenden unterzeichneten Depesche enthaltene Wendung zu benutzen, daß der Staat den Frieden nicht fände des Heils seiner katholischen Unterthanen willen, sondern nur das Centrum zu politischen Zwecken zu gebrauchen. Die betr. Wendung lautete: „habe der Papst seinen Einfluß auf das Centrum, was helfe der Regierung kann eine Verhandlung, die ihn zufrieden stelle.“ Während der ganze Zusammenhang und die weiteren Ausführungen jener Depesche unmissverständlich ergeben, daß gemeint sei: was helfe der Regierung ein Frieden mit dem Papst, wenn die preussischen Katholiken keinen Vortheil davon hätten, wogegen der Führer des Centrums jene Worte in dem Sinn zu deuten: was hilft der Friede mit dem Papst, wenn er uns nicht das Centrum zu einem willkürlichen Regierungswerkzeug macht! Wo ist denn in der Depesche vom 5. Mai auch nur die leiseste Andeutung hierzu? Sind nicht vielmehr sämtliche Depeschen, die bezüglich der Wiener Verhandlungen veröffentlicht sind, waren nicht die diesbezüglichen

Anseinerberfungen des Kultusministers von einer heranzogenen Friedensliebe durchdringt, daß die ja auch in der Debatte wiederholt ausgesprochene Befürchtung nicht völlig liegt, darf der Staat, von allgütiger Friedensliebe geleitet, etwas aufgeben von seinen unveräußerlichen Rechten?

## Telegraphische Depeschen.

**Peft, 28. Mai.** Der im Duell verwundete Graf Zichy ist gestorben.

**Paris, 28. Mai.** Deputirtenkammer. Clemenceau tabelt die am Sonntag getroffenen Maßregeln gegenüber einer Kundgebung, die herab so gut wie aufgehoben war. Derselbe wirft der Regierung vor, sein Vertrauen in die Freiheit zu setzen; die Beobachtung sei verhängnisvoll als die Regierung, es sei Zeit, es in Frankreich endlich einmal mit der politischen Freiheit zu versuchen. Der Minister des Innern erwidert hierauf, die Regierung hätte eine Kundgebung nicht dulden können, deren Zweck es war, verbrecherische Thaten zu glorifizieren. Gerade weil die Regierung die öffentlichen Freiheiten wünsche, wolle sie dieselben sicher stellen gegen diejenigen, welche Verwirrung und Unruhe in die Gemüther und auf die Straße tragen. (Beifall.) Casagnac fragt, weshalb man, wenn die Kundgebung strafbar war, nicht die Verhafteten vor den Richter stelle; die Regierung müsse mit zweierlei Maß, sie sei streng gegen die Anhänger der Redden und schonie die der Linken. Clemenceau beantwortet eine Tagesordnung, in der Debatte darüber ausgesprochen wird, daß die Regierung kein Vertrauen zu dem geltenden Sinne der Pariser Bevölkerung habe. Die Regierung verlangt dem gegenüber eine einfache Tagesordnung, welche abdem mit 309 gegen 31 Stimmen angenommen wird.

— Der König von Griechenland ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem griechischen Gesandten, Fürsten Psyllanti, empfangen worden.

**Rom, 28. Mai.** Deputirtenkammer. Bei der Wahl der vier Vizepräsidenten wurden 426 Stimmen abgegeben. Es erhielten Bare 211 und Spantigali 207 Stimmen, Marrogano 206 und Rubini 200 Stimmen, Albignone 200 und Pisanici 195 Stimmen, Tajani 190 und Dacelli 185 Stimmen. Da somit für keinen der Kandidaten die nöthigste Stimmenzahl erreicht wurde, wird eine engere Wahl stattfinden. Bezüglich dieser Wahl, wie für die Wahl der Sekretäre und Quästoren einigten sich die beiden Parteien der Konstitutionellen und Dissidenten darüber, eine gemeinsame Kandidatenliste vorzuschlagen. Gewählt wurden zu Sekretären die Dissidenten Solibati und Ferrini und die Konstitutionellen Mariotti und Quartieri; für die weiteren vier Sekretariatsstellen wird morgen die engere Wahl stattfinden. Die Wahl der Quästoren ergab ebenfalls die Nothwendigkeit von Stichwahlen.

**Belgrad, 28. Mai.** Die „Polit. Kor.“ meldet: Der Ausschuß der Stupichina hat die Vorbereitung der Eisenbahnkonvention mit Oesterreich-Ungarn nahezu vollendet; die Regierung verfügt über die Zweidrittel-Majorität. Auf Ansuchen

## Die Kinder der Frau von Bland.

Roman von G. Vely.  
(Verfaßt von „Die Erbin des Jergens“ — „Kämpfe und Ziele“ u.)  
(Fortsetzung.)

„Sterben!“ sagte sie mit ungelauter Stimme, mit trockenen, spröden Lippen. „Sterben! Herr, mein Gott!“ Eigenmächtig wollte sie eingreifen, war das nicht ein Verbrechen? Sie wachte über die brennenden Augen. Das Rad des Lebens mußte ablaufen seine vorbestimmte Zeit — ihre Begriffe waren so unklar, wie der Dampf, der Nebel, welcher vor ihren Augen auf- und abwochte. Was da in langgezogenen Tönen heute und an den fernsten rüttelte, war der Wind, der Wind, welchen sie heute Morgen noch gespürt — ab, der schwarzen Frau, die da im warmen, anlagelassenen Coups an ihr vorüber rollte, der that er Rechte. Das weiße Polster, auf dem sie sich schaukelte, hätte hingereicht, ihr und ihres Kindes Leben für Wochen noch zu fristen.

„Armut! Ich Fräulein!“ rief das bleiche Mädchen, — „aber Reichthum ist Ehre und Nichts, was das im Leben neben einander gestellt ist.“

Den schwarzen Kopf auf die Hand stützend blickte sie ins Leere. Aber nicht lange war's ihr um sie. Der blaue Dampf beschleht sich aufs Neue mit bunten Dingen, Kampfen glühenden, Desolationen schimmernden, die schwarze, steifbige, bewegliche Masse war Qualm. Ueber die sich schwebte es, wie eine weiße Wolke, ein Engel. Da neben ihr, das seine bleiche Gesichtchen war das eines Engels.

„Nein — ihr Kind! Sie beugte sich herüber, ein dumpfer Aufseher. Engel! — aber Selbstmörderinnen blieb wohl der Himmel verschlossen! — sollte sie in der Ewigkeit von ihrem Kind getrennt bleiben?“

„Ewigkeit! Wie lang das Wort war, mit feurigen Buchstaben stand es dort lesbar, Ewigkeit!  
„Mein Gott — ich will betonen!“ stammelte sie, sie suchte nach Worten. „Wach mich fromm, daß ich zu Dir in den Himmel komm!“ So hatte ihre Mutter sie beten gelehrt. Aber ihre Mutter gehörte nicht zu den Verdammten.

„Daß ich in den Himmel komm!“  
„Nein, was half's, der blieb ihr verschlossen, gab sie hier auf Erden das Kind hin, so entschwebte es für immer ihren Armen.“

„Bitte drohen für Deine arme Mutter, die nicht leben konnte.“ flüsterte sie dem Kinde zu. „Nicht leben konnte — aber auch das Sterben ist schwer, das Sündelbun.“

Sie hob mühsam die Arme empor. „Willst Du es nicht, Gott? Willst Du es nicht, daß ich zur Verbrecherin werde?“

Hui, wie der Wind pfliff, wie er an den fernsten rüttelte, als wolle er sie aus ihren Engeln heben.

„Ein Lustzug von dort — und ich bin keine Verbrecherin mehr.“ murmelte sie mit plötzlicher Entschlossenheit. Es kostete sie aber Mühe, sich zu wenden: die fast leblos schwerfälligen Hände suchten nach der Kindergestalt.

„Reim, Levine, komm! Ich kann nicht dort drüben von Dir getrennt sein, wir wollen auf den Hunger warten — der thut es ohne meine Hilfe — komm!“

Endlich hielt sie die kleine Bürde, hob sie. „Wach auf, Levine!“

Schwer für ältlichen Hände war die Last.

„Komm!“ Es gelang ihr aber nicht, sich völlig zu erheben.

„Wenn es zu spät wäre —“ sie wollte rufen, aber malt nur kam es von ihren Lippen, ein unklar kühler Laut.

Dann, mit einem plötzlichen Schreden, hielt sie ihr Ohr an den Mund des Kindes, — kein Athemzug.

Die Angst rief ihre stinkenden Kräfte zurück — sie lauschte — was keine Herz pochte nicht mehr — und ihr eigener, entsetzlicher Schrei erklang auf der Zunge. Kein Schütteln, kein Zug, kein gewaltsames Pressen an ihr Herz, ließ Levine die Augen öffnen.

Endlich gab sie mit einem geflickten Handeln jeden ferneren Versuch auf.

Es kam wie Wahnsinn über sie, sie bettete das Kind an ihre Brust.

„Gott hat es nicht gewollt, mein Dpfer.“ murmelte sie, „er, der mächtig ist, hat seinen Willen nicht geboten, daß sie zu retten

den Engeln würden. Ich — habe meine kleine, süße Levine in den Schlaf gebracht — aber das Wagnis habe ich vergessen — wie ist es doch?“

„Sie sanft, das Kind fest im Arm, auf das Kissen, sie lächelte und abgerissen, leiser und leiser kam der alte, oft gesungene Spruch über ihre Lippen:“

„Ich bin, wie die fliegende Welle,  
Ich bin, wie der wehende Wind,  
Ich bin, wie das Bild, wie das Schöne,  
Bin ein Vater- und mütterlos Kind!“

Die dunklen Augen schlossen sich schlaftrunken, die Athemzüge wurden matter und matter, die Gase füllten in immer dickerer Menge den niederen Raum.

Draußen aber setzte der Wind sein geräuschvolles Spiel fort, rüttelnd und schüttelnd, pfeifend und freischend, und der Regen schlug herab und schwoll zu Wägen in den Straßen.

Die lustige Gesellschaft in Frau Detter's Gemach wurde dadurch zu längerem Weiben veranlaßt, die Punschgläser machten immer öfter die Runde, und die Hitze, innere und äußere, wurde endlich so bräutig, daß man die Thüre öffnete.

Herr Hori, der Bräutigam, welcher sonst nur für klassische Musik schwärmte, veranlaßte seine zwei „theuersten Freunde“, uraltt Epochen, wie er, zu den lustigsten Scherz- und Spottliedern, die das braunen lobende Unwetter auf kurze Zeit überboten. Und als endlich selbst Frau Detter ihr maubte, daß es Zeit sei, für heute die Festlichkeiten zu beenden, verabschiedete er sich noch singend von ihr, mit theatralischer Gebärde:

Siehn dort uns' süßes Land,  
Wah! auf einem schönen Hitt,  
Wo sich uns' Verliebte trafen,  
Da werkelten Land und Gras,  
Mira störte der Gesang nicht mehr.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.  
Der gefrigen ausgelassenen Lustigkeit folgte heute die erste Feierlichkeit — anders wollte es Frau Christel Detter nicht an diesem Ehrenlage, den zu erleben sie sich niemals hätte träumen





# Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung, welche am **Mittwoch den 7. Juli c.** Vormitt. 10 Uhr im **Schumann'schen Locale** abgehalten werden die Actionaire mit Bezug auf § 26 unseres Statuts hiermit eingeladen.

## Tagesordnung.

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge.
- 3) Bestimmung der Dividende.
- 4) Wahl der Rechnungs-Revision-Commission für das Geschäftsjahr 1880/81.
- 5) Statutgemäße Ersatzwahl für die nach dem Turnus auszuführenden Verwaltungsraths-Mitglieder: die Herren **Schmeitzer, Winzer und Zickmantel.**

Geschäftsberichte können vom 1. Juli ab dem Comptoir der Gesellschaft hier oder im Pant-Geschäft **Reinhold Steckner** in Weissenfels, den 27. Mai 1880.

## Der Verwaltungsrath. Steckner.

## Bilanz den 31. März 1880.

### Activa.

Cassa, Wechsel und Effecten	278 771. 01	4/5
Aussenstände	205 408. 11	4/5
Vorräthe an Kohlen und Waaren auf den Gruben zu den Selbstkosten	27 675. —	4/5
Vorräthe an Theer und Fabrikaten	299 408. —	4/5
Kohlen-Eigenthum in der Erde	691 562. 26	4/5
Stollen, Anlagen und Vorrichtungen	148 253. —	4/5
Grundstücke und Gebäude, sowie Maschinen und Materialien auf den Gruben und in Weissenfels	567 185. —	4/5
Die Fabrik-Anlage bei Koepsen nebst Theerschwelereien	690 643. —	4/5
	2 908 897. 38	4/5

### Passiva.

Actien-Capital	1 756 500. —	4/5
Anleihe zum Fabrikbau	300 000. —	4/5
Creditoren und noch nicht fällige Kaufgelder	194 408. 69	4/5
Reservefonds incl. 150 000. Extra-Reserve	390 000. —	4/5
Beamten- und Arbeiter-Pensions-Fonds	30 986. 65	4/5
Summa	2 671 895. 34	4/5
Gewinn incl. 14 091. 45 & Vortrag aus vorigem Jahre	237 002. 04	4/5
	2 908 897. 38	4/5

## Non jetzt ab verkaufe ich meine Haus-Seifen

wie folgt:

Pa. Talgkernseife	50 Pfd.	50	von 5 Pfd.	ab 45	4/5
„ Wachskernseife	48	48		43	4/5
marm. Talgseife	36	36		32	4/5
Pa. Harzkernseife	40	40		36	4/5
Sec. Harzseife	30	30		28	4/5
Naturkorn-Elaipseife	30	30		28	4/5
Grüne Seife	25	25		25	4/5

## Adolf Göbel, gr. Steinstr. 72.

Thonröhren, Cement, Dachpappe, Dachziegel, Dohlziegel etc. officirt zu den billigsten Preisen **G. Schatz, Kunsthorvönd.**

### Neue Patent-Einmachegläser

mit vollständig luftdichtem Verschluss, 1/2, 1, 1 1/2, Vier Quart, sowie Spargelgläser in 2 Größen empfehlen zu sehr billigen Preisen **A. L. Müller & Co., Halle a/S., S. Poststraße 8.**

### Eisernes Bau-Material

liefert als langjährige Specialität billigst **E. Leuteri, Halle a/S. (Griehbierstein), Eisengießerei & Maschinenfabrik.**

### Säcke und Planen.

Neue gute Segelleinwand, Segeltuch und fertige Planen, sowie Drehsäcke und vollständig wasserdichte **Diemenplanen und Lowrydecken** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Hermann Kramer, großer Berlin 18.**

### Nur drei Mk. per Stück.

Die neuesten und feinsten Herren-Hüte in allen Farben, zu jedem Anzuge passend, nur in der **En gros - Sutfabrik** von **D. Krause, Leipzigerstr. 17.** Auf **Domäne Weidenbach** stehen 2 fette Bullen u. 230 - 250 Stück Hammel zum Verkauf.

### Sette Schweine hat zu verkaufen

**Bennigdt. Siegesmund. Stroh-Verkauf.** Auf dem Schulschen Gute in Schrenz bei Schumstorf sind alle Sorten Strohh zu verkaufen u. sofort abzulassen; auch ist gutes Kiechen a Str. 4 abzulassen. Einen Defonomen, welcher schon mehrere Jahre in Stellung gewesen und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort oder per 1. Juli als Beivalter. **Hette leberr. C. Reussner.**

## Landwirthschaftlicher Verein Steigra.

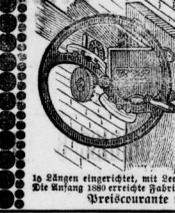
Die Feier des 20jährigen Bestehens des Vereins findet, verbunden mit dem in diesem Jahre im Vereinsbezirke abgehaltenen Wanderversammlung, am **10. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** im Gasthose zu **Barnstedt** statt.

- ### Tagesordnung:
- 1) Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins seit seiner Begründung. Ref. der Vorrede.
  - 2) Wodurch wirkt die Tief-Cultur und die Anwendung der Gade krühend auf die Ernte-Erträge? Ref. **Herr Professor Dr. Märcker Halle a/S.**
  - 3) Verlosung landwirthschaftlicher Maschinen. Gäste sind gern gesehen und wollen sich gütigst durch Vereinsmitglieder einführen lassen. Zu dem nach Bechluss der Tagesordnung stattfindenden Besessen nehmen die Herren Lokalvereinsvorsteher und der Herr Gastwirth **Weise in Barnstedt** Anmeldungen entgegen.
- Nach dem Besessen Ball.

## Das Directorium. von Helldorff.

Den Besuchern der landwirthschaftlichen Ausstellung empfohlen: **Central-Bahnhofs-Restaurant Magdeburg** Bahnhofstrasse (Stadtseite) Bahnhofstrasse **F. Ackermann.**

Table d'hôte v. 1-3 Uhr bestehend aus Suppe, Gemüse u. Beilage, Brauten und Compot, Butter u. Käse, Dessert. **Diners** auf Bestellung zu soliden Preisen. **A la carte** zu jeder Tageszeit, der Saison angemessen. **Vorzügliches Frühstücks-Buffet.** Preiswerthe ff. Weine renommirter Firmen, **Diverse ff. hiesige und Export-Biere, Strenge und gute Bedienung, Damen- und Herren-Coilette-Bimmer** zur gefälligen Benutzung.



**Für Pferde- und Viehbesitzer.** Futterfischweiden a. 27.50 Schrot u. Queckschmitten a. 30.00 (durch bessere Verbauung 30). Futtererparnis. Das diesem Gegenstande gewidmete, durch die neuesten Erfindungen, durch die Anwendung von Spezialmaschinen fruchtig leistungsfähige Futterberei- tungsmaschinen zu Breiten verarbeitbar, die es auch dem kleinen Betriebe und Viehhaltung ermöglichen, liefert die besten und vorzüglichsten Maschinen, welche man bisher gesehen hat. Die zu diesem Zwecke angefertigten Maschinen sind nunmehr in großer Anzahl vorrätig. Die zu diesem Zwecke angefertigten Maschinen sind nunmehr in großer Anzahl vorrätig. Die zu diesem Zwecke angefertigten Maschinen sind nunmehr in großer Anzahl vorrätig.

### Bur Frühjahrs-Kur



**Strawben-Brust-Kaugummi**

### Eisschränke

neuester Construction, sowie eiserne **Gartenmöbel** empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **A. L. Müller & Co., Halle a. S., S. Poststraße 8.** Mittel gegen **Hausschwamm.**

### Ida Böttger.

Sämmtliche Neuheiten in **Kindergarderobe** für die Sommeraison sind in großer Auswahl eingetroffen und halbe solche beständig empfohlen.

### Verkauf.

Meine Ladeneinrichtung in bescheidenen Theilen, bestehend aus Schränken u. Mealen, **Stehpult, Decimalwaage** und einer **Vinirmaaschine**, steht zu billigen Preisen zum Verkauf. **Th. Henning, Leipzigerstr. Nr. 11, Papierhandlung.**

### Schmiedefohlen

vorzügliche Sorten, auch einzelne Sendungen werden billig abgegeben **Dortmund. Carl Schubarth.**

### Feine neue Matjes-Springe, Feinabener Kartoffeln

empfehlen **Ferd. Rummel & Co.**

**Neue Matjes.** Präsent-Beringe, 15 Stück p. F. 2.50. Holl. Jagdberinge, 30 St. p. F. 3.00. Fetterheringe, grosse, 30 St. p. F. 3.00. Fetterheringe, feine, 30 St. p. F. 3.50. Fischrolade ff., milpik., 40 St.

Russ. Kronsardinen in Pickles p. F. 3.50. 120 St. p. F. 3.00. Neue Lissab. Kartoffeln, grosse p. 5 K.-Sack 2.75. Versalzt u. franco. Gross. Abn. Babatz. E. H. Schulz in Altona bei Hamburg.

**Pension Halle a/S.** Ein Paar Schüler können jetzt oder später bei mit wieder Aufnahme finden. Ebenso bereite ich Schüler für IV. u. VI. der Realschule vor. **Heinrich Realschule, Brändelstr. 5.**

### Unterkleider

aus **Gesundheitskrepp** für **Damen und Herren**, von ärztlichen Autoritäten nach vorliegenden Zeugnissen angelegentlich empfohlen, aus der berühmten Fabrik von **C. C. Rumpff in Basel**, empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Wilh. Walter** in Halle a/S., Leipzigerstr. 92.

### Helmsche Malzbonbon, Süßen

bei **W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichsstraßen-Ecke 1.**

### Laden-Vermietung.

Zwei neue Säden mit Wohnung in der Schmeerstraße, nahe am Markt, in bester Geschäftslage, passend für Schuhwaren-, Manufactur- und Papierhandlungen sind per 1. October zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrn. Bauchwitz, Markt 4.**

### Pianino

und Flügel aus den Fabriken von **Steinway & Sons, New York, J. Feurich, Leipzig, Th. Steinweg Nachhlg., Braunschweig**, und anderen alten bewährten Fabriken empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Hermann Tuch jun., Magdeburg, Fürstenwallstr. 7.**

### Einfache und elegante eis. Gartenmöbel

in größter Auswahl bei **Christian Glaser, gr. Klausstr. 21 u. kl. Klausstr. 9.**

### Bestes 100% Aetznatron

zum Seifenessen, nebst Gebrauchsanweisung, empfehlen billigst **Helmbold & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 109.** Alle gangbaren

### Mineralwasser

in frischer Füllung, deren Pastillen und **Badeliste** empfiehlt **M. Wallstogg, gr. Ulrichsstraße 38.**

### A. Kuffuss, Restaurant, Magdeburg, Leiterstraße 1a.

Nächster angen. Aufenthalt b. Ausfertigung, versch. Weine und Biere, freundliche Damenbedienung.

### Reclamtionen, Verträge, Testamente, Klagen

etc. fertigt im Sachkenntnis, **Walter, Häuser u. Kapitalgeschäfte vermittelt prompt A. Bleeser, Str. Schmeerstraße 25.**

Sonntag d. 13. Juni d. 3. Extrablatt nach **Thale!** **Häber. B. H. Pennig, Leipzigerstr. 77.**

### L. A. T.

### Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.** Heute 11 1/2 Uhr starb nach längern Weiden mein guter Mann, Bruder und Onkel, der Pastor emer. **Louis Schumann.** Witten um stille Theilnahme, die **Hinterbliebenen.** **Stöben, den 28. Mai 1880.**

### Todes-Anzeige.

Statt besonderer Werbung, **Gestern Nacht** hat es dem Allmächtigen gefallen, meine innigst geliebte gute Frau, **Anna geb. Stöbe** nach kurzer und schwerer Krankheit plötzlich in ein besseres Jenseits abzurufen. In unendlichem Schmerze zeige ich das hiermit in meinem und meiner 6 unmündigen Kinder Namen mit der Bitte um herzliche Theilnahme an. **Hennberg a/S., den 28. Mai 1880.** **O. Rappmund, Dr. med., Treisbüttel.**

Die Beerigung findet **Montag den 31. Mai Nachmittags 4 Uhr** statt. **Erste Beilage.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.



Der vierte Juni 1680.

Von Professor G. Herzberg. Erster Artikel. Die glänzende Hauptstadt der Provinz Sachsen rüstet sich, in großartigem Göttertag zu feiern, an welchem vor nunmehr zweihundert Jahren das als entscheidende Ereignis des großen Norddeutschen Kriegs bezeichnete Schlachten bei Blücher am 1. Juni 1680 stattfand. ...

auch Kurprinzen als weltliche Erzbischöfe oder „postulirte Administratoren“ auf der Markgrafschaft in Halle die Regierung führten. Aber die Euthanasie, der schrittweise stillschweigende Uebergang des Erzbistums in den unmittelbaren Besitz des Hauses Brandenburg wurde ihm und unerwartet durch die Stürme des dreißigjährigen Krieges unterbrochen. ...

Es war aber dieser Dynastie nicht beschieden, hier festen Fuß zu behaupten. Schon zwei Jahre später betrat der hochbegabte Fürst Johann in Berlin den Thron, der größte Regent, den das Deutschland des 17. Jahrhunderts hervorgebracht hat. ...

Es war ein seltsames Stück diplomatischer Arbeit, wozum man damals verurtheilt, die Ansprüche der rivalisirenden Oberherren des Reichs und Hohenzollern auf diesen wichtigen Theil des Reichs in gewissem Sinne auszugleichen. Das Ereignis, nimmst das weltliche „Herzogthum“ Magdeburg sollte in August 1680 in die Hände zu fallen und erst dann an Brandenburg fallen. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Erfurt. Nach einer Bekanntmachung des Bezirksrats für den Regierungsbezirk Erfurt soll jetzt mit den speziellen Verarbeiten für die Eisenbahn von Erfurt über Suhl nach Grimmenthal (Mühlhausen) vorgegangen werden; es haben deshalb ...

Freitag-Abende. Am 1. Sonntag nach Trinitatis (den 30. Mai) predigen: Zu St. Marien: Vormittags 10 Uhr Prediger Wacker. ...

Vierarztiges. Das im Reichs-Amt des Amtes herausgegebene „Deutsche Handels-Verzeichnis“ (Verlag von C. E. Mittler & Sohn, 1878) ...

Gingekommene Neuigkeiten. Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 39. Jahrgang, Nr. 21. Ausgegeben am 20. Mai 1880. ...

Ein Aufsichtsdichter als Aufsichtsbild.

Unter diesem Titel enthält die „Frankfurter „Diabaldia“ eine lustige, kleine Erzählung, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten können. Hier ist sie: „Gustav von Moser hat häufig kritische Bemerkungen darüber hören müssen, daß er mit einer zu beschränkten Einseitigkeit die Kunst der Dichtkunst besetze. ...

troffenheit wuchs noch, als seine Gattin ihm das Papier aus der Hand nahm und die Depesche sich halbalt vorlas: Moser. Georlitz. Theater.

Ich komme morgen. Besten Grass. DIE DICKE. Mit einem Auf unmülligen Erläuternden legte die Gattin des Autors diese außerordentlich vertrauliche Drahtmeldung bei Seite. „Die Dide!“ fragte sie. „Die Dide!“ bestätigte ihr Gatte mit einem Gesicht, das die rathselhafte Benennung waltete. ...

seinen Besorgnissen Luft machte. Da öffnete sich die Thür und der erste Capellmeister trat ein. „Entlich!“ rief ihm der Opernregisseur mit einem Herzensruf der Erleichterung entgegen. „Entlich! Da haben Sie mich denn selber eremert!“ „Natürlich. ... Aber ich besichtige Ihnen doch!“ „Mir?“ fragte der Opernregisseur erstaunt. „Oswig!“ ...

Streichholz. Von Karl Hermann... Die Grenzen der Religionen...

Statistik des Produzenten-Verkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat April 1880.

Table with columns for goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), weight (kg), and value (Mk.). Includes sub-sections for I. Eingang and II. Versandt.

105 1/2 be., Aug./Sept. ... Roggen loco pro Frage. Termine niedriger... Getreide- und Mehlmarkt...

Petroleum. Berlin d. 28. Mai. Standard 23 1/2 Mk. ... Petroleummarkt...

Wasserkraft der Saale bei Halle... Wasserkraft der Elbe bei Braunschweig...

Wasserkraft der Elbe bei Dresden am 28. Mai 35 Centimeter unter...

Börsenberichte.

Berlin, d. 28. Mai. Die heutige Fonds- und Aktienbörse... Berlin, d. 28. Mai. Die heutige Fonds- und Aktienbörse...

Wartbierliche. Magdeburg, d. 28. Mai. Anbauweizen 217-227 Mk. ... Berlin, d. 28. Mai. Weizen loco...

Berlin, d. 28. Mai. Weizen loco fest, 10.000 Mark... Berlin, d. 28. Mai. Weizen loco fest, 10.000 Mark...

Berliner Börse vom 28. Mai.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Berliner Handelsbank, etc.

Industrie-Papiere.

Table of industrial paper prices for companies like Maschinenfabrik, Holzindustrie, etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money prices.

Premienliste.

Table of premium rates for various insurance and financial institutions.

Ausländische Fonds.

Table of foreign fund prices, including English, French, and other international funds.

Verkehrs-Güter-Gesellschaften.

Table of transport goods company shares, such as Reichsbahn, Norddeutscher Lloyd, etc.

Leipzigische Börse vom 28. Mai.

Table of Leipzig stock market prices for various securities and bonds.

Hypothekenscheine.

Table of mortgage certificate prices for various banks and institutions.

Gleichen-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table of equal priority stocks and bonds from various companies.

Wasserkraft.

Table of water power project prices and shares.

# Mittheilungen

über

## Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft zc.

### Die Bekämpfung der Nematoden.

(Ein Beitrag zur Frage der Ribbenmüdigkeit des Ackers. \*)

Herr Prof. Dr. Rüben schreibt der Vereinszeitung für Züchtervereine folgende sehr interessante Briefe: „Das bedeutendste Resultat der bisherigen Versuche ist der im verflochtenen Jahre zum Abfluge gebrachte, zweifelsfreie Nachweis, daß die Nematoden nicht Folge der Ribbenmüdigkeit, sondern Ursache derselben sind. Es wäre ein folgenreicher Irrthum, die Ursache für die bisher wahrgenommene Ribbenmüdigkeit (im engeren Sinne des Wortes) noch in etwas Anderem sehen zu wollen, als in der Vertilgung dieser gefährlichsten Feinde der Ribbenzüchter-Industrie. Nun haben freilich die bislang vorgeschlagenen Bekämpfungsmittel der Nematoden bei unseren Versuchen als wirkungslos sich erwiesen, aber ich habe vor einiger Zeit schon ausgesprochen können, daß demnach gegründete Aussicht auf ihre erfolgreiche Bekämpfung vorhanden sei. Meine Beobachtungen haben gezeigt, daß die Zahl der durch die Nematoden beimgelassenen Pflanzen nicht nur eine weit größere ist, als man annahm, sondern daß auch das Maß ihres Auftretens bei verschiedenen Pflanzensorten ist sehr abweichend ist. Bei manchen Pflanzensorten sind sie in dem einen Jahre sehr zahlreich zu beobachten, während es in dem folgenden Jahrgange oft kaum gelingt, einzelne Nematoden an derselben Pflanzensorte aufzufinden, obgleich sie auf zweifellos nematodenhaltigen Acker sich entwickelte. Andere Pflanzensorten zeigen dagegen in jedem Jahrgange, zu jeder Jahreszeit, selbst im Winter und unter allen Umständen Nematoden in zahlreicher Menge, sobald diese überhaupt auf dem betreffenden Acker vorhanden sind. Ich habe nun ferner konstatiert, daß die jungen Nematodenlarven eine Periode der Entwidlung durchlaufen, in welcher sie im Innern des Gewebes der Pflanzenwurzel sich befinden. Später schieben sie die Larven an (männliche und weibliche) und heben dabei einen Theil der Epidermis der Wurzel ab. Nach erfolgter Befruchtung und weiterer Aufschwemmung werden dann die trüchtigen Weibchen auch für das bloße Auge sichtbar. — Wählt man nun zu einer dichten Ansaat eines nematodenhaltigen Ackers solche Pflanzen, welche die Nematoden besonders lieben und an denen sie regelmäßig auftreten, und wählt man ferner unter diesen solche Varietäten aus, deren Wurzel weniger weit verlaufen, aber zahlreich sich ausbilden, so muß es gelingen, die vorhandenen Nematoden größtentheils einzufangen und durch Annehmen und Bekommen der Nährpflanzen zu vernichten. Es gilt aber, den besten Zeitpunkt für diese Maßregel wahrzunehmen. Wegen der großen Fruchtbarkeit der Nematoden sind, bei später Ausbringung fallen dagegen die bereits angeführten Weibchen zum Theil ab und bleiben im Boden; der Erfolg ist dadurch ein wenig geringer. Es kommt aber noch ein zweites wichtiger Grund hinzu, der zur Wahrnehmung resp. Ermittlung des geeigneten Zeitpunktes nöthig ist. Es werden nämlich, wie ich schon früher nachwies, die Nematoden durch einen Bipartiten (Tarychium auxiliare) beimgelacht. Dieser greift die Nematoden vom Boden aus an, er kann in das Pflanzengewebe nicht eindringen. Erst dann, wenn die Aufzucht der Weibchen erfolgte, dieselben also vom Boden aus zugänglich werden, bringt der Parasit durch die Afteröffnung ein. Wird nun das Aufnehmen der Pflanzen rechtzeitig ausgeführt, befinden sich also die Larven noch ganz in geschlossenen Wurzelgewebe, so bleiben bei dem Aufnehmen die Parasiten unbefähigt; wird aber das Aufnehmen zu spät ausgeführt, so werden viele Parasiten mitrann in den Nematoden vernichtet und wir verlieren dadurch diese überaus wichtigen Giftstrümpfer. Daß dieselben schon unter gewöhnlichen Verhältnissen sich sehr leicht erwischen, haben die Beobachtungen auf demjenigen Felde mir gezeigt, auf welchem ich sie zuerst entdeckte. Man kann aber über die Nematoden nicht Herr werden, wo die Zahl der letzteren eine sehr große ist. Ganz anders bei meinem Vertilgungsverfahren, wenn es in geeigneter Weise zur Ausführung kommt. Dann gelingt es freilich auch bei vorrührigsten Aufnahmen der Nährpflanzen nicht, sämtliche Wurzel, also alle Nematoden vom Felde zu entfernen. Das Aufnehmen erfolgt aber bei angemessener früher Saat rechtzeitig genug, um noch eine zweite Ansaat der Hangpflanzen zu ermöglichen, welche die im Acker verbliebenen Larven aufnimmt. Aber auch dann wird noch Einiges von den Nematoden zurückbleiben. Gegen diese Reste werden dann die im Boden vorhandenen Parasiten schon ausreichend anfängeln können, so daß mit ihrer Hilfe die Nematoden möglichst vollständig vernichtet werden. Sie werden diese Wirkung um so sicherer äußern können, als sie von außerordentlich langlebiger sind. In Wittern dieses Winters im freien aufgenommenen, dem härtesten Froste ausgesetzt gewesene Nematodenparasiten lebten sofort, als ich sie ins warme Zimmer brachte und mit genügender Feuchtigkeit versah. — Ich bin der Ueberzeugung, daß dieses ebenso einfache wie verhältnismäßig nicht zu kostspielige Vertilgungsverfahren sich als das U. des Columbus in unserer Frage erweisen wird. Aber freilich gibt es zunächst, daselbst durch Versuche in großem Maßstabe zu prüfen und so zu präzisieren, daß es zur Anwendung für die Praxis allgemein empfohlen werden kann. Es müssen die geeigneten Pflanzensorten ermittelt werden. Dieselben sind mir allerdings bereits bekannt, aber es gilt die für den beabsichtigten Zweck entsprechenden herauszufinden; es müssen ferner die günstigsten Varietäten dieser Pflanzensorten ermittelt werden. Sodann muß der geeignete Zeitpunkt für die Entwidlung der Hangpflanzen hergestellt werden, in welchem das Aufnehmen zu erfolgen hat. Der praktische Landwirth und Ribbenzüchter kann nicht das Mikroskop zur Hand nehmen, es muß ihm vielmehr das Stadium der Ausbildung der Hangpflanze angegeben werden, das ihm als Merkmal zum rechtzeitigen Aufnehmen zu dienen hat und dies ist durch Versuche zu ermitteln. Es ist ferner festzustellen, ob schon eine einmalige Ausfaat der Hangpflanze oder ob eine zweite Ausfaat in denselben Jahre nöthig und wirksam ist. Es ist dann der Erfolg im nächsten Jahre durch Anbau von Zuckerrüben zu prüfen, aber auch die Resistenzfähigkeit der Wirkung zu konstatieren,

intem nach einem Zwischenbau von Getreide nochmals Zuckerrüben folgen.“ In Folge dieser Mittheilungen beschloß der Vereins-Ausschuß die Fortsetzung der Versuche betreffend die Ribbenmüdigkeit des Ackers resp. die Nematoden durch Herrn Professor Dr. Rüben.

### Wann soll man mit der Heuernte beginnen?

Diese Frage wird nun bald manchen Landwirth beschäftigen. Sie ist um so wichtiger, da die Quantität, aber namentlich die Qualität des geernteten Heues, wesentlich von dem Zeitpunkt der Ernte abhängt. Wird zu früh eingeerntet, so erhält man zwar ein vorzügliches Futter, aber etwas weniger Quantität; wartet man zu lange, so hat man etwas mehr Wasse, aber wir erleiden einen Verlust an verdaulichen Nährstoffen. Je älter man das Gras werden läßt, desto mehr entwickelt sich die Polysäure, indem die Stengel hart verholzen und der Stickstoffgehalt nimmt ab. Die Polysäure ist nun zwar nicht ganz unverbautlich — indem sogar von Sägespänen eine ganz kleine Menge verdaut wird — aber doch sehr schwer verdaulich, so daß der größte Theil davon ungenutzt wieder den Thierkörper verläßt. Da wir aber auf großen Stickstoffgehalt Rücksicht nehmen müssen, weil er den werthvollsten Futterbestandtheil bildet, so dürfen wir mit dem Einschneiden nicht lange zu warten. Ein zu später Einschnitt wird oft dadurch entschädigt, daß man durch den Samenabfall, auf der Weide, auf natürlichem Wege einen höheren Stand der Pflanzen hervorgerufen wolle. Diesen Grund darf man aber nicht gelten lassen, da der gleiche Zweck wohlthätiger durch eine Reihe von Mähdraht, 3-4 Ansaaten von Grasflanzen, Ueberfrachten mit Kompost und scharfes Eggen im Frühjahr, durch wiederholtes frühes Abschneiden erreicht wird. — Es ist festzustellen, daß das Futter die größte Menge an verdaulichen Nährstoffen kurz vor, oder aber in der vollen Blüthe hat. Der Beginn der Heuernte richtet sich also in der ersten Linie nach dem Reifezustand des Futters. Die Beurtheilung desselben wird aber durch den Umstand erschwert, daß das Wässerunter ein kühnes Gemisch von Pflanzen darstellt, welches ungleichzeitig blüht. Im Allgemeinen nimmt man an, daß der günstigste Zeitpunkt zum Einschnitt da ist, wenn die Mehrzahl der Weidenpflanzen in der Blüthe sind. Natürlich haben dann einzelne Pflanzen, wie der Einweizahn, dessen Blüthenstiele keine Einschnitt nicht verdrören sein sollen, verblüht, andere sind noch nicht zur Blüthe gelangt. Die Stoppelstiele stehen dann in voller Entwidlung, die meisten Gräser sind ebenfalls in voller Blüthe, was man an den herausragenden Staubbeutel und daran sehen kann, daß die Rippen beim Verziehen oder Durchhuelen der Stämme stark säulen. Bei Luzerne wartet man nicht bis zur vollen Blüthe. — Ferner hängt der Zeitpunkt des Einschnittes auch von der Witterung und auch von der Anzahl der vorhandenen Arbeiter ab. Wenn kaltes Regenwetter eintritt, so muß natürlich mit dem Mähen ein wenig zugewartet werden, wenn schon der richtige Reifezustand da wäre. Das Warten ist um so eher zulässig, da durch solche Witterung auch die Reife verzögert wird. Eines Regens schadet aber nicht, oder nur wenig, so lange das Gras noch in grünem Zustand sich befindet, wohl aber schadet der Regen, wenn das Gras schon einen ziemlichen Grad der Trockenheit erlangt hat.

Die guten, alten Regeln bei der Schafwähe. Nach der Ansicht mancher Vorkämpfer ist es noch eine Frage, ob das Wähen der Weide, so lange dieselben noch an den Thieren sind, von praktischem Nutzen ist. Ein Mägen — in der Regel ein Drittel des Gewisches — wird von den Wollkäusern bei ungewohnter Welle gemacht und in den meisten Fällen kommt dies der Gewischsnahme in Folge des Wägens nahe, wenn letzteres in der durchschnittlichen gewöhnlichen Weise geschieht. Aber das Wähen der Thiere findet langsam statt und wenn auch für die Arbeit keine Entschädigung besteht, hat man bei dem Scheeren doch mit reiner Welle umzugehen. Gewöhnlich wird für das Wähen ein bequemer Platz des Pades gewählt, wo das Wasser etwa drei Fuß tief, der Boden hart und festig und die Strömung eine mäßige stark ist; am Ufer wird eine für eine große Herde genügende Einrichtung aus Jammerholz hergestellt und in diese eine schmale Öffnung nach dem Gewässer hinlassen. Die Schafe werden durch einen temperierten Umgang an der andern Seite in den eingeschränkten Platz getrieben. Ein Mann, dem vielleicht noch ein Junge hilft, bringt die Thiere den im Bach liegenden Wäseher zu, die selten Schmutzlumpen sind zuvor von der Welle abgenommen. Das Wähen sollte nur zu einer Zeit vorgenommen werden, wenn das Wasser so warm ist, daß sich die Thiere nicht erkalten oder frieren. Besonders muß man mit alten und schwächlichen Schafen und den noch trüchtigen Mutterthieren vorsichtig umgehen. Es ist von Vortheil, wenn die Schafe am Tage vor dem Wähen einen warmen Regen ausgekostet waren, weil dadurch der Schmutz entfernt wird und darnach das Wähen leichter und besser geschieht kann. Nachdem die Schafe gewaschen sind, sollten sie auf einen reinlichen Grasplatz, der langsam vom Ufer aus aufsteigt, kommen, weil sonst die Thiere, deren Weide vom Wasser schwer sind, fallen und sich wieder beschmutzen könnten. Wenn die Witterung nach dem Wähen plötzlich wieder kühler werden sollte, müssen die Schafe Ubdach erhalten, um Erläuterungen, die leicht eintreten können, zu verhindern. Von der Zeit des Wäehens bis zum Scheeren, in der Regel zwei Wochen, sollten die Schafe auf eine Weide kommen, die frei von kalten Stellen, Ertrabängen und steilen Hängen ist, damit die Wolle möglichst rein bleibt. Eine zweite Methode kommt in Anwendung, wo das Gewässer klein ist, aber ziemlich schnell fließt; hier wird eine Rinne für den Durchfluß des Wassers angebracht und das Schaf unter deren Ende gehalten, so daß das Wasser auf das Thier fließt. Der Wäher steht dabei nicht im Bach und kann, wenn er Gummihandschuh und Gummihandschuh hat, bei der Arbeit verhältnismäßig trocken bleiben. Das Wähen geschieht nach dieser Methode sehr vollständig, weil fortwährend reines Wasser zwischen und durch das Pflich läuft und dieses allen Schmutz mit fortspült.

Heber Düngung mit Steinlophenäse schreibt Kl. dem schlesischen „Landwirth“: Schon früher wurde darauf hingewiesen, daß gestohle d. h. von den Schlacken befreite Steinlophenäse vielfach mit dem besten Erfolge zur Düngung von Sellerie- und Kartoffelfeldern verwendet wird, nachdem sie vorher einige Monate auf der Luft gelegen, öfters mit Sande begeben und umgekehrt werden war. Da bei der Ausbeutung der Industrie der Verbrauch von Steinlophen und somit auch die Menge der Abfälle stetig wächst, ist es oft von Wichtigkeit, für solch billiges Material, für dessen Abfuhr mitunter selbst Geld bezahlt wird, geeignete Verwendung zu wissen. Wie oben zubereitet, eignet sich gestohle Steinlophenäse nicht nur zur Düngung der Gartengründe, sondern auch der Felder, namentlich zu Kartoffeln und Hülsenfrüchten. Die günstige Wirkung ist um so mehr in die Augen springend, je unbräunlicher die Ackerkrume ist. Za auf sehr unbräunlichem Boden macht sich eine günstige Wirkung durch das Aufwachen von Steinlophenäse schon geltend, auch wenn sie nicht vorher mit Sande durchtränkt oder zur Verwechslung des Compostes geiebt hatte, da hier die physikalische Wirkung, die Lockerung der Ackerkrume, in den Vordergrund tritt. Auch bei neuen und sauren Weiden wurden durch das Aufbringen einer etwa 5 cm hohen Schicht gestohle Steinlophenäse launenerge Erfolge erzielt. Gewöhnlich tritt diese im ersten oder zweiten Jahre an Stelle des Moores und der sauren Gräser eine dicke Narbe gestohle Hülsenfrüchte. Daß Steinlophenäse zur Befruchtung der Wege wesentlich dienlich leistet, dürfte noch bekannt sein. Doch ist zu diesem Zwecke die Entfernung der Schlacken nicht immer nöthig.

Auch die Brauntlophenäse wird ähnlich wie Steinlophenäse und Torfmoose, als Dünger von sehr ungewöhnlichem Werthe und häufig sogar als Düngemittel angesehen. Dem gegenüber ist eine Erfahrung von Interesse, welche ein alter praktischer Landwirth bei Ackerbelegen gemacht hat, und welche beweist, daß unter Umständen die Brauntlophenäse vortheilhaftere Wirkungen über den Land. Der betreffende hatte eine Feldzeile mit Brauntlophenäseenergie erichtet und geteilt in Belegen bezüglich der Abfuhr, die er weithin hätte abfahren müssen. In der Nähe des Establishments besaß sich ein nasser Graben, und der Besitzer kam zu den Gedanken, denselben als Ablagerungsort für die Abfuhr zu benutzen. Der Einfall ward ausgeführt; die Abfuhr wanderte in den Graben und war stets unmittelbar, also gleich bei, von der Feuerung weg, sich in dem Grabenwasser absetzend. Als die Zeile nach Ausbeutung des Lehmagens abgebrochen wurde, war der ganze Graben verfüllt. Da aber kam die Weidre und beanpruchte Nahrung bzw. Wiederherstellung des Grabens, welchem Graben wohl oder übel Folge gegeben werden mußte. Beim Ausstechen der Grabenfüllung zeigte sich nun, daß die Abfuhr eine feste Beschaffenheit angenommen hatte und dieser Umstand veranlaßte den Landwirth, seinen in der Nähe liegenden Acker damit zu befrachten. Derselbe wurde mit Weizen bepflanzt und lieferte, obgleich ziemlich weit von der letzten Düngung entfernt, und ohne anderweitigen Dünger zu erhalten, einen ungewöhnlich hohen Ertrag, während auch die Nachwirkung noch mehrere Enten hindurch deutlich erkennbar blieb. Diese Wirkung ließe sich vielleicht nicht erklären, daß das Abfließen der heißen Abfuhr im Wasser, verbunden mit dem längeren Verweilen in demselben, recht wohl eine Art von Aufschichtung der unlöslichen Ackerbestandtheile, einen Uebergang der Silicate in lösliche Verbindungen bewirkt haben kann, wodurch eine bodenverbessernde Wirkung des Materials erreicht wäre. Außerdem mußte diese Veränderung eine leichtere Löslichkeit der in der Abfuhr enthaltenen Pflanzennährstoffe, Kali, Phosphorsäure, etc. Folge haben, und wenn auch der Prozentgehalt an diesen Stoffen ist sehr unbedeutend ist, so kam doch bei dem zweifelsfrei reichlichen zur Düngung verwendeten Quantum eine beachtenswerthe Menge assimilirbarer Phosphorsäure auf das Feld. (Schlesische landw. Ztg.)

Züchtung der Feldmähe. Es ist schon oft darauf aufmerksam gemacht worden, daß es unpraktisch ist, die Feldmähe durch Auslegen von Gist und vergorzten Getreidekörnern zu befruchten, da hierdurch eine Menge nützlicher Tiere, Biegel z. geoditet werden. Das betreffende Feld wird Aebens gewalzt, damit alle Wäsefelder zugeeignet werden. Am folgenden Morgen kommt man nur die bewohnten wieder offen. Nun wird ein kleiner Steinlophenäse, an welchem ein Gummihandschuh befestigt ist, zur Mähung des Gummihandschuhes kurze Zeit in dieses offene Wäsefeld gehalten, darauf wird das Loch zugereten, nötigenfalls auch etwas Erde darauf geworfen. Die Wäse herben von den eingesparten Dämpfen sofort. Der Den ist klein und leicht zu transportieren, dabei auch billig, und eine mäßig große Dorsflur kann mit einem einzigen solchen Den ausreichen, der bei besten aus der Gemeindefache beschafft und gegen eine geringe Entschädigung den Ackerbesitzern zum jeweiligen Gebrauche überlassen wird.

Zaubennist als Dünger für Stubeengewächse. Zaubennist ist jeher Gekügelweibschiff ein ausgezeichnetes Dünger für alle Pflanzen, auch für Stubeengewächse; aber, wenn man mit ihm düngen will, bereitet man sich vorerst von ihm Kompost und diesen fäet man ganz dünn auf das Getreide aus. Nimmt man pulverisirten trockenen Zaubennist, so genügt für einen Plumentopf eine starke Pflie, also so viel, wie man zwischen zwei Fingern halten kann, prozentig ausgebreitet also vielleicht 1/10 pro Mille; 2 bis 3 Pct. Zaubennist würden selbst genügen, das seltene Schiefgewächs zu töden. Die Düngung muß außerdem so vorgenommen werden, daß die Wurzeln der Pflanzen nicht in direkte Verbindung mit dem Dünger kommen; dies erreicht man dadurch, daß man den Mist obenau streut und es der Feuchtigkeit überläßt, den auf gelösten Dünger den Wurzeln zuzuführen.

Heber das Begießen der Gartenpflanzen. Die meisten Personen, schreibt die „Grundrüb“ zc., begießen sich in Sommer mit einem oberflächlichen Bewässern ihrer Pflanzen, auch solche, welche wissen sollten, daß das Begießen von keinem Nutzen ist, wenn der Boden um die Wurzeln nicht bis auf eine beträchtliche Tiefe befeuchtet wird. Gartenliebhaber sind oft darauf bedacht, bei heißer, trockener Witterung ihre Pflanzen alle Tage zu begießen, was bei einiger Ansehung des Gartens doch immer nur sehr oberflächlich geschieht kann und deshalb mehr schadet als nützt. Das bloße Befeuhten des Bodens bewirkt, daß sich die Wurzeln nach der Oberfläche ziehen und, wenn das Wasser ver-

\*) Siehe auch hierüber in Nr. 8 dieser Beilage „Die Ursachen der Ribbenmüdigkeit des Ackers“ von Prof. Dr. B. Kühner in Halle.







Letzteingegangene Depesche siehe 2. Seite.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 28. Mai. Unterhaus. Bei der Beratung des von der Regierung mit dem Reichslandtag vereinbarten Vertrags wurde ein § 6 von Deputierten eingebracht...

Paris, 28. Mai. (B. L.) Die czechischen Mütter müssen fort gegen die deutschen Kundgebungen, welche gegen die Sprachverordnung gerichtet sind...

Paris, 28. Mai. Deputirtenkammer. Der Senator Janvier de la Motte interpellirte die Regierung über das von Pariser Municipalität gegen den Polizeipräsidenten...

Paris, 28. Mai. Deputirtenkammer. Präsident Garnier dankte für seine Wahl zum Präsidenten, die er im Hinblick auf die Einmütigkeit, mit welcher dieselbe erfolgt ist...

Berlin, 28. Mai. Der Regierungskonferenz publizirt, daß die in dem Prozesse gegen Michailow, Weimar und Genossen Berücksichtigung bedürftig sind...

London, 28. Mai. Unterhaus. Die Wahl des Ausschusses für Beratung der Eidesleistung Verablang's betreffend wurde auf einer lebhaften Debatte über die Zusammenfassung des Ausschusses verhandelt...

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. Mai.

Die Königin von Griechenland ist gestern Abend nach Petersburg weitergereist. Nachmittags besuchte der Kaiser die Königin und verweilte eine halbe Stunde im Kaiserhof...

Der Großherzog von Weimar reiste heute in der Hofloge des Abgeordnetenhauses länger als zwei Stunden der Sitzung bei und folgte den Verhandlungen mit höchstem Interesse...

In Darmstadt am 26. d. Nachmittags 1/2 Uhr die Beertragung des Freiherrn Heinrich v. Gagern statt. Eine große Trauerversammlung hatte sich der Erde gemäß auf dem Friedhof eingefunden...

erlassen und wird die Stabroverordneten-Versammlung zum Beitritt aufgefordert werden. Die von dem Reichstagler dem Bundesrathe wie gewöhnlich mitgetheilten Ergebnisse des im vorigen Jahre bewirkten Heeresaufrüstungs-Gesetzes geben auch einen Maßstab für die Einkünfte aus einer etwaigen Wehrsteuer...

Preussischer Landtag.

Gegen 2 1/2 Uhr wird die Beratung wieder aufgenommen. Abg. Freyer v. Hammerstein (für die Vorlage): Der Herr Vorredner ist der Ansicht gewesen, daß in Rom auch nicht eine Spur von Bereitwilligkeit vorhanden gewesen sei...

Bei Zu nicht mäßig, lo braucht ihr Gewalt. (Seitert.) Röber geht nun ausführlich auf die Bedingungen des Antikommunisten ein und erklärt, daß lo lange der Reichstag für gewisse Anträge bestehen bleiben werde, dem Papste seine Substitution erlaube, an einen Frieden nicht zu denken sei...

Bohenschau.

Mit der verflochtenen Woche ist in Deutschland wieder eine Zeit angebrochen, die vielfach an den Beginn der hiesigen Culturkampfperiode erinnert; wie 1. §. als die Maßregeln erstanden ein großer Kampf in dem Parlament tobte, so sehen wir auch jetzt wieder, bei den von der Regierung beabsichtigten Änderungen jener Gesetze eine Fehde entbrennen...

In Oesterreich-Ungarn hat die Debatte vom 24. über die Sprachverordnung im Herrensaule zu Wien allgemeinen Widerhall und freudige Zustimmung gefunden, es herrscht eine Stimme über den Mannesmut, die Ueberzeugungsstärke und staatsmännliche Einsicht, welche das Herrnhauts würdig bewährte. Selbst die offiziellen Blätter können sich dem mächtigen Eindruck der Reden der Verfassungstreuen nicht entziehen...



**Essen, 24. Mai.** In der am 22. d. Mts. im Geschäftshause der Bank abgehaltenen 13. ordentlichen General-Versammlung der Westdeutschen Reichs- und Aktien-Bank waren 19 Aktionäre anwesend, welche 514 Aktien mit 84 Stimmen vertraten.

Die Berichte des Vorstandes und des Direktors ergeben, daß das Jahr 1879 in Bezug auf die Entwicklung des Geschäftes zufriedenstellend, in Bezug auf die Bilanz jedoch beärglich nachgelassen ist. Es sind im Berichtsjahre 6598 Versicherungen mit 52 589 673  $\frac{1}{2}$  Versicherungs-Summe und 189 328  $\frac{1}{2}$  Saar-Prämie mehr abgeschlossen worden als im Vorjahre; die Brutto-Prämie hat sich um 84 604,75  $\frac{1}{2}$  erhöht und stellt sich nunmehr für 905 779 303  $\frac{1}{2}$  Versicherungs-Summe auf 1 061 894,60  $\frac{1}{2}$ .

Die Anzahl der Prämienhöhen betrug 942, gegen 682 in 1878. Mehr als 10 000  $\frac{1}{2}$  für jede Rechnung folgten 5 Schädigungen; davon belief sich der höchste auf 15 950  $\frac{1}{2}$ . Am 31. d. Mts. sind 1879 an Geschäftsausgaben für eigene Rechnung gezahlt 224 240,85  $\frac{1}{2}$  und reinerlist 82 302,85  $\frac{1}{2}$ . Am Schluß des Jahres blieben 52 Schädigungen zurück.

Der Jahresgewinn betrug 127 791,19  $\frac{1}{2}$ , wovon 16 538,45  $\frac{1}{2}$  zum Kapitalverrechnungsfonds fließen, der dadurch auf 251 185,21  $\frac{1}{2}$  steigt, 15 252,74  $\frac{1}{2}$  als Liniante entfallen und 96 000  $\frac{1}{2}$  = 48  $\frac{1}{2}$  für die Aktie als Dividende an die Aktionäre zur Verteilung gelangen.

Die hierdurch erfolgenden Balancen ergaben die Bilanzarbeit der nach dem Turnus auszuführenden Vorstandsmitglieder Herren Dr. Friedrich Gammeter-Berlin, Rentier Friedrich Niemann-Essen und Direktor Otto Bahnhauer-Essen, sowie der ebenfalls nach dem Turnus auszuführenden Verwaltungsausschüsse Herren Kommerzienrat Carl Wöhlert-Essen, Kommerzienrat Wilhelm Strödel-Güterloh, Kommerzienrat Adolf Schmitz-Menden und Kaufmann Gustav Bahnhauer-Essen, während an Stelle des durch Zu- und Abgang ausgeschiedenen Herrn A. W. Holtzhausen-Berlin und des im vorigen Jahre in den Vorstand gewählten Herrn Kaufmann Wadwig Duffen-Essen die Herren Kaufmann Heinrich Wöhlert-Essen und Fabrikbesitzer Wilhelm Schütz-Kettwig nur in den Vermögensangaben gewirkt wurden.

Der bisherige Verlauf des 14. Geschäftsjahres ergibt einen normalen Gang an Versicherungen, während sich die Prämienhöhen höher stellen als für den gleichen Zeitraum des Vorjahres, der allerdings die günstige Periode befehlen umfasse.

Wie wir hören beabsichtigt der bekannte Meisterrichter Herr Dr. Schmidt in Bezug auf nächster Zeit Ereignisse für einen billigen Fahrpreis von hier aus nach dem schönen Badeort Grotzenhof am 18. Juni cr. nach Essen (Rheinstraße) und am 20. Juni cr. nach Essen (Barbar). Alles Nähere ist schon jetzt bei den Herren **Reinbrecher u. Jasper** zu erfahren.

**Carl Riessel's Reise-Comptoir** in Berlin, Soufflermeister, 42, arrangirt am 17. Juni d. Abends einen Separat-Courierzug nach Cassel und Frankfurt a. M. auf dem Rückzuge können alle Couraierstage innerhalb 42 Tagen mit Unterbrechung benutzt werden, auch Freitagszeit ist gewährt und alle Eisenbahnen bei Mitnahme von Kindern. Unter denselben Bedingungen gelangen Baubüchlein zum Günstigen. Besuch der Dänischen (Suez), Centralalpen (Bern, Mailand und Interlaken), sowie Westalpen (Saouane, Genf und Genéve) auch mit einer Ermäßigung von 50  $\frac{1}{2}$  pro Zug nach Paris. Nähere Auskunft ertheilen und besendende Programme gratis auch **Carl Riessel's Reise-Comptoir** in Berlin, dessen Filial-Comptoir in Leipzig, Oranienstraße 87, 17, und in Halle der Vertreter der Firma **Rud. Mosse, Berlin, Paul Meise, gr. Ulrichstraße 4**, Dresden Herr **Pisard 12, Ballstr. 12**, hier findet unter der Aufsicht des Herrn Dr. Schmidt ein Separat-Courierzug nach München zur Eröffnung der Theater-Sesselspiele in München und zum Besuch der Oeramerger Poststationen. Für die Schülerlein fünfzig bis am 7. Juli nach Frankfurt (Sonderbahnen) und Schwet, sowie nach dem höchsten Kontort und deutschen Bädern, wie oben p. 42. Gesellschaften sind für den 7. Juli mit Ermäßigung nach Oberitalien via Aigi und St. Gotthard, am 8. Juli nach Paris und London und nach S. Stamboulon, sowie am 7. Juli mit jung n. Keuten nach Süddeutschland und Schwet in Aussicht genommen.

**Annoucen für sämtliche existierende Zeitungen der Welt** befördert zu den günstigsten Bedingungen die **Central-Anstalt für Druck- und Verlags-Geschäfte** von **G. L. Daube & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.**

### Bekanntmachungen.

#### Königliches Amtsgericht IV.

Esleben, am 22. Mai 1880.

Zusolge Verfügung vom 19. d. Mts. ist heute unter No. 459 eingetragten worden:

#### Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Mühlenermeister **Reinhold Müller** in Wiesentode bei Mansfeld.

#### Art der Niederlegung:

Briefverordn. bei Mansfeld.

#### Bezeichnung der Firma:

**Reinhold Müller.**

(alt.) **Herrmann.**

#### Stedbrief.

Gegen den unten befristeten Privat-Sekretär **Gustav Krumbholz** aus Randa a/L, welcher fähig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Unterdandigung und Betrug erlassen.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Freyburg a/L abzuführen.

Freyburg a/L, den 27. Mai 1880.

#### Königliches Amtsgericht.

Verföhrung: Alter: 26 Jahre, Natur: hager, Größe: 1,70 m, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkelblond, Nase: gewöhnlich, Zähne: gut, Gesicht: oval, Sprache: deutsch, Bart: Schnurr- und Backenbart, Haut rasiert, Augen: blau, Haare: gewöhnlich, Stirn: runde, Gesichtsfarbe: blaß.

Leibung: schwarzer Rock, schwarze Hose und Weste, schwarzer Hut. Besondere Kennzeichen: Knoten hinter dem rechten Ohr, zinkierter sehr oft mit den Augen.

### Inventory-Auction in Roitzsch.

**Donnerstag d. 3. Juni cr. Vormitt. v. 11 Uhr ab**

sollen auf dem hiesigen **Krummann'schen** jetzt mir gehörigen Gute zu **Roitzsch** 2 Acker, 1 Walle, 2 hochtragende Acker, 2 Acker, 3 Acker, 1 Stück, 1 Acker, 1 Dreiwägen und sonstige Wirtschaftsmittel öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Nach der Auction kann auf Wunsch auch etwas Acker in beliebig großen Parzellen, ebenso die sehr schön gelegene Hofstelle mit deren Acker verkauft werden.

**H. Petzall, Berlin, Rosenthalerstraße 61.**

### Hotel-Verkauf.

In einer Provinz-Stadt mit circa 10.000 Einw. (Schiffahrt) ist ein feines, Hotel mit schönem Saal, geräumigen Gast- und Fremdenz., viel Stellung, schön Invent., außerdem ein Neben-Küchen, für 20.000  $\frac{1}{2}$  mit 5-8000  $\frac{1}{2}$  Anzahl. zu verkaufen. Kaufakt ertheilt **E. Ulrich in Grimma i. S.** Ein geübter Ziegelfreier kann sofort in Arbeit treten in der demnächstigen Ziegeln in Nieber-Eichstedt bei Schaffstedt.

### Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)  
Laufende Versicherungssumme ultimo 1879 . . . . . Mark 905,779,303. —  
Garantiefonds: . . . . . Mark 6,000,000. —  
Gewinnkapital, voll in Aktien begeben . . . . . Mark 1,704,452. 35. —  
Zinsen in 1879 . . . . . 1,303,019. 81. —  
Prämien- und Kapitalreserve . . . . . Summa Mark 9,007,472. 16. —

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brandschäden, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfehlen sich **C. F. Häntsch, Haupt-Agent in Halle a/S.**

**A. May in Halle a/S.** **W. Herbert in Riethebe.**  
**H. Hammel in Ammendorf.** **Wih. Kiemer in Bentendorf.**  
**Jul. Schrader in Breitenlaufen.** **Aug. Becker in Döblich.**  
Halle a/S., im Mai 1880.

Die General-Agentur:  
**Th. Goedecke.**

### Die Schwimm- und Bade-Anstalt von Gebr. Eiltzsch

wird mit dem heutigen Tage eröffnet.  
**Gustav Eiltzsch.**

**Feinstes Provencero, Mohnöl, Düsseldorfer Speiseseif, Citronennessenz, Maitrankessenz, Liebig's Fleischextract, Condensirte Milch, Gelatine, Hausenblase, Vanille, Vanillin, Holl. Cacaopulver, Feinste Vanille-u. Gewürz-Chocoladen, Dr. L. Naumann's Suppentafeln, Gewürzsalze, Maizena, Sago, Kartoffelmehl, Panirmehl, Puddingpulver, Backmehl, Hirschhornsalz, flüchtigen Salmiak, Gewürze aller Art, ganz u. gestossen, sowie alle anderen Küchenartikel**  
**Helmbold & Co.,**  
Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

### Rittergut

in Reg.-Bez. Merseburg, 700 Wg. Areal, davon 100 Wg. gute Weiden, Inventar u. Gebäude gut u. vollständig, soll sehr preiswerth verkauft werden. Anzahl, nach Uebereinkunft, Hypothek fest. Offert. sub J. 1. 567 Ritter Mosse, Halle a/S.

### Rittergut

in der Prov. Sachsen, Areal 1600 Morg., bester Weizenboden, sehr gute Viehweiden, Gebäude gut erhalten, Inventar vollständig, sehr schöner alter Park u. Garten am herrsch. Hause belegen, soll verkauft werden. Forster, 195,000  $\frac{1}{2}$  Aq. 60-80,000  $\frac{1}{2}$  Hypothek fest. Offerten sub V. v. 5678 an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

### Gut

(R. B. 74.) bei Oschatz, 70 Acker in bestem Stande, krank, halb, bill. zu verk. Nrh. b. Besitzer. Off. G. 132 an **Robert Braunes** Annoncen-Bureau—Leipzig.

### Größere Geschäfts- oder Bureau-Räume

in der frequentesten Gasse von Halle (hohes Parterre) sofort oder 1. October zu vermieten durch **J. Barck & Co. unter Chiffre O. Z. 10741.**

### Eine Wachtung

von 1000-2000 Wg. guter Lehm-erde wird gesucht. Offerten unter Chiffre **W. v. 3976** an **Rud. Mosse, Halle a/S.** erb.

Ein Gut in der Nähe Leipzigs, 46 Acker incl. 2  $\frac{1}{2}$  Weide (1880 Steuer-Eink.), soll mit vollständigem Inventar wegen Untergang eines größeren Gutes durch Untereinander bei 30,000  $\frac{1}{2}$  Mark Anzahlung verkauft werden. Gebäude sehr gut. Entschieden vorzüglich. **G. Voigt in Marxstraße, Schlesinger Str. 151.**

### Bäckerei-Verkauf.

Wald in Bernburg, Vorstadt ist ein u. belegendes Bäckerei-Grundstück steht zur sofortigen Uebernahme zu verkaufen. Anzahl. 500-600  $\frac{1}{2}$  Thlr., event. würde ich auch die Bäckerei verpachten.

Wittne G. Speer, Bernburg, Waageburger Str. 8.  
**Bad Kösen.**

Ein Haus, 5  $\frac{1}{2}$  u. Garten, ist preiswerth zu verkaufen.  
**Ad. Grabow jun., Weisenfeld.**

### Bekanntmachung.

Das Er. Hoheit dem Herzoge von Anhalt gehörende, in der Provinz Preußen, im Kreis Ansbach, Regierungsbezirk Gumbinnen, am dem Pregel, der Königsberg-Ansbacher Straße und der Dübahn belegene Gut **Gröb-Bühnen** nebst dem Dorfe **Wittichau**, bestehend in: 5,748 9/16 ha. Hoffstellen, 2,862 0/16 ha. Wästen, 423 0/16 ha. Acker, 70,838 0/16 ha. Weide, 117,351 0/16 ha. Weide, 0,475 0/16 ha. Polzung, 540,291 0/16 ha. Wasser, Wege u. Umlauf, 661,154 0/16 ha. in Summa

soll mit dem Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einschließlich der Inspektoren, sowie mit dem Feld- und Baum-Inventar auf bis 18. Jahre von Johann 1881 bis dahin 1899 auf das Meistgebot verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf **Mittwoch den 7. Juni cr. früh 10 Uhr**

im Herzogl. Schlosse zu **Norkitten** anberaumt und laden Pachtlustige hierzu mit dem Bemerkten ein, daß sich ein jeder derselben vor Beginn des Termins über seine Qualifikation als Pächter und über seine Vermögensverhältnisse durch glaubhafte Atteste oder sonst auszuweisen, auch eine Pachtcaution von 3000 Mark baar oder in sicheren Papieren an porteur nebst Copiens und Talons zu hinterlegen hat.

Nur solche Pachtverträge werden zum Verpachtungstermin angenommen, welche sich über ein disponibles Vermögen von mindestens 80,000 Mark ausweisen können.

Die Pachtbedingungen können sowohl in an einer Kanzlei hieselbst, als im Herzogl. Schlosse zu **Norkitten** eingesehen und von erweiter Stelle gegen Erlegung von 9 Mark Copialien bezogen werden.

Der jetzige Herzogliche Gutspächter, Herr **Dechantmann Sprengel** in **Gröb-Bühnen** ist ersucht worden, den Pachtverträgen die Bestätigung der Wirthschaft zu gestatten. Auch ist der Herzogl. Secretär Herr **Reichardt** zu **Waldhausen** in der Lage, Pachtlustigen an Ort und Stelle etwa gewünschte Auskunft geben zu können. Dessau, den 19. Mai 1880.

**Herzogl. Hof-Kammer.**  
**Dr. Sintenis.**

Für die unvers. **Auguste Amalie Ludwig** von hier, geb. am 4. Juni 1827, ist ein Spartaßenbuch anberaumt worden.

Vor vier Jahren soll sich dieselbe in der Gegend von Hohenmisch in aufgegeben haben; ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist nicht zu ermitteln gewesen.

Diejenigen, welche über den Verbleib derselben Auskunft zu geben vermögen, werden hierdurch ersucht, solches uns direct oder durch Vermittlung der nächsten Verwaltungsbehörde anzuzeigen. Eisenberg, den 28. Mai 1880.

**Der Stadtrath das.**  
**R. Nützer.**

**Dienstag d. 1. Juni d. 3. Nachm.** 6 Uhr ist im **Schulischen** Geschäftsaule zu **Capellen** die Auktion von 60 Stück, Acker, sowie das Aufstragen derselben öffentlich vergeben werden. **Reidburg, den 28. Mai 1880.**

**Der Ortsvorstand.**

Ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen  
**Reidburg, den 28. Mai 1880.**

2 überaus gute jugendliche Arbeitspferde a 300 Mark und 2 junge Ackerküllen verkauft **Edward Stöck in Wundorf.**

Eine Rappstute, 5  $\frac{1}{2}$  alt, 5  $\frac{1}{2}$  ohne Abz., lammfruchtbar, angetrieben und eingefahren, preiswerth zu verkaufen  
**Reidburg, den 28. Mai 1880.**

### Stirchjaft

für **Erport** wird zu kaufen gesucht. Off. Offerten sende man unter A. B. 400 postlagerl. **Bremen.**

Gute beschriebe retrocuncte **Worcheln**

hat in kleinen Folge in größeren Quantitäten billig abzugeben  
**Landsberg a/Warthe.** **Jonas Cohn.** **Wollstraße Nr. 56.**

### Schaf-Verkauf.

60 Stück **Mutterfähige** und ca. 100 Stück **Jährlingshammel** verkauft **Rittergut Bernburg bei Weisenfeld.**

# Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

**Sonntag den 30. Mai:**  
**Kaufmann. Verein:** Am 11. Vorstandssitzung, Ab. 8 Uebungsabend gr. Ulrichs-  
 straße 53.  
**Katholischen-Gesellschaft:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von  
 10—12 Uhr.  
**Schützen-Verein:** Am. von 11—12 geöffnet im Rathhaus.

**Café David.**  
**Drei grosse Militair-Concerte**  
 v. Musikcorps der grünen Jäger u. A. Schützenleben.  
 Fröhliches, Nachmittags- u. Abend-Concert  
 im Monocement. Entree 30 Pfa.

**Freybergs Garten.**  
**Frühchoppen-Frei-Concert.**  
 Sonntag den 30. d. Mts. Mittags  
 12—1 Uhr

**Freybergs Garten.**  
**zwei große Concerte.**  
 Heute Sonntag den 30. d. Mts.  
 Abends et frische Beleuchtung des Garten  
 und Spritzen der Wunder-Fontaine.  
 Entree 30 Pf.

**Goldener Hirsch.**  
 Sonntag den 30. Mai **erstes grosses Abend-Concert**  
 der 30 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirectors W. Halle.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pfa.

**Goldener Hirsch.**  
 Das nächste Concert findet mit dem neu erfundenen  
**galvanisch-elektrischen Glockenspiel**  
 (alleiniges in der Provinz Sachsen) statt.

**Thieme's Garten, Augustastraße 2.**  
**Angenehmes Gartenlocal.**  
 ff. Tisch, Nahrungsmittel, acht Gourger Actien- und Berliner Weiz-  
 bier. Saisongemäße Speisefarte.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Verein der Krieger von 1866 ab. Sonntag den 30. d. Mts. Abends  
 8 Uhr zur Gedächtnisfeier des vor 10 Jahren stattgehabten Fahnenweihefestes  
 Concert, Theater und Ball. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

**H. Gläser's Restaurant, Töpferplan 1**  
 empfiehlt seine vorzügliche Döllnitzer Gose.

**Kraneis Restauration**  
 grosse Brauhausgasse 31.  
 Heute Sonntag früh **Speckkuchen.** ff. Bayrisch, Lager- und Weiz-  
 bier, Gose, Reichhaltige Speisefarte.

**Cafégarten Trotha.**  
 Von heute empfehle ich einem  
 geehrten Publikum zu jed. Tages-  
 zeit frische, sowie laure Sahnen-  
 milch. Sonntag den 30. Mai e.  
 Schützenleben. W. Büchner.

**Fügner's Restaurant, Schulberg 6**  
 (gegenüber der Universität).  
 Gewählten Früh- und Abendkamm. Bier vorzüglich. Reichhaltige  
 Speisefarte.

**Rheinischer Hof.**  
 In Folge eingetretener unglücklicher Witterung findet das erste Concert  
 nächsten Mittwoch statt.

**Lüderitz's Berg.** Nhabarber- und Stachelbeertorte.  
 Mittagstisch. Frische Malbowle. Frischen Speckkuchen.  
 Dresdener Felsenkellerbier. Berliner Weissbier.  
 Säfte und laure Milch.

**Ausschank und Restaurant**  
 der Actien-Brauereiges. Monbit aus Berlin, alte Promenade 5.  
 Heute Sonntag **Paris-Bräu**  
 in Schaalen à 20 Pfa.

**Pfälzer Schiessgraben.**  
 Angenehmes Gartenlocal. Die Trunkart hat bezogenen, auf Lager  
 alle Sorten Mineralwasser frisch aus dem Depot. Bestellungen auf Trunk-  
 art nimmt entgegen A. Brämer.

**Turnverein „Friesen“.**  
 In der heute Sonntag stattfindenden Ganturnfahrt des Unter-  
 munds-Turn-Verbandes treten die Mitglieder und Begleitung zum  
 Empfang der fremden Turngenossen früh 7 Uhr auf dem Hiesigen  
 Bahnhofs an. Ernst Wäner, Vorsitzender.

**Turnverein „Friesen“.**  
 Heute Sonntag Nachmittag 3/4 Uhr **Sommer-Antennen**  
 im Vereins- und Turnloc, Müller's Belle usw. Abends im grossen Saale  
**Turner-Capelle** mit Musik. Großes Nachmittags-Concert der  
 Kronleichen-Comme — Entree frei. Ernst Wäner, Vorsitzender.

**Landwirthschaftlicher Beamten-Verein.**  
 Im Bureau, Leipzigerstraße 26, sind stets zu engagieren: sehr tüch-  
 tige Inspectoren, Verwalter, Aufseher, Gärtner, Hofmeister,  
 Diener u. c. Zeugnisse werden auf Wunsch eingesehen. Der Vorstand.

**Ein tüchtiger zuverlässiger Hofverwalter** mit guten Zeugnissen erhält  
 bei 600 Mark sofort Stelle durch das Landwirthschaftliche Vereins-  
 Bureau, Leipzigerstraße 26. Der Vorstand.

**Montag den 31. Mai:**  
**Hgl. Universitäts-Bibliothek:** geöffnet von 8—1 Uhr, Bücher-Ausleiung  
 von 11—1 Uhr.  
**Bibliothek der Kaiser. Leopold-Carol. Akademie:** geöffnet von 3—6 im  
 Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Dömpf.  
**Stadtverordneten-Versammlung:** Am. 4 im neuen Sitzung-Saale.

**Stadtsamt:** Am. v. 9—1 u. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Ciringang  
 Rathhaus.  
**Städtisches Leihhaus:** Expeditionstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
**Sparkasse v. Borussia-Verein:** Kassenstunden Am. 9—12 u. Am. 3—5 Bräuerstraße 6  
**Vorleseverammlung:** Am. 8 im hiesigen Schützenloose.  
**Kaufmann. Verein:** Ab. 8 Uebungsabend gr. Ulrichsstraße 53.  
**Katholischen-Gesellschaft:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet  
 von 8—12 Uhr Am. und von 3—6 Uhr Am.  
**Schachklub:** Ab. 8 Versammlung im Hotel „Stadt Berlin“, gr. Klausstr. 41, 1. Etz.  
**Hall. Turnerverein:** Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.  
**Zbiemerer Gesangverein:** Ab. 7 Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der  
 „Dreiecker-Halle“.

**Freybergs Garten.**  
**Concert.**  
 Montag d. 31. Mai von Abends 8 Uhr  
 Elektrische Beleuchtung des ganzen Garten  
 sowie Spritzen der Wunder-Fontaine  
 Entree 20 Pf.

**Häblerscher Verein.**  
 Montag den 31. Mai Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale  
 der Volkshule. Für Neueintretende bin ich zwischen 3 und 4 Uhr Nach-  
 mittags zu sprechen. C. A. Hassler.

**Reubkescher Gesangverein.**  
 Montag 6 Uhr Uebung.

**Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Feisch-römische**  
 Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. für Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-,  
 Schwefel-, Salz-, Kiesel-, Selen-, Natrium-, — aromatische, Sulfidwasser, ge-  
 wöhnlich, Wasserbad zu jeder Tageszeit. — An Sonn- u. Feiertagen ist die Bäder-  
 geschlossen. Trint, Mollen u. Mischturen, sowie alle unricht. u. künstl. Mineral-  
 wasser im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer haben im Badehaus und  
 in der Restauration mit Belegen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

**Soolbad Wittekind in Siebichenstein.** Täglich Sool-, Schwefel-,  
 Salz-, Kiesel-, Stahl-, Pflanzennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der  
 Quelle, oder Mollen und aller fremden Mineralwasser Rins. Sool Dampfbäder  
 werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Frauen  
 und Aerzte Nachmittag für Damen verabreicht.

**Vollstühle** (Kuchenhausgasse 7 im Hofe). Warten, ganze Portion 25, halbe  
 13 1/2 am Tage vor Benutzung zu entnehmen: ebenfalls selbst, bei 10.  
 mann, (Geiststr. und Scherrgasse) und Besten, Kleinmieren 10.

**Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir dem Restaurateur**  
**Herrn Wilhelm Meissner, gr. Ulrichsstr. Nr. 53**  
 den Alleinvertrieb unseres allgemein beliebten Bieres

**„Rheingold“**  
 für Halle a/S. übertragen haben.  
 Bayreuth in Bayern, den 25. Mai 1880.

**Bayreuther Actien-Exportier-Brauerei.**  
 Mit Bezug auf obige Annonce empfehle ich einem geehrten  
 Publikum meine neu renovirten Lokalitäten mit Garten  
 zur hoch. feinsten Benutzung und bemere, daß ich das ganz vorzüg-  
 liche echte bayrische Bier

**„Rheingold“ à Glas 15 Pfg.**  
 verzapfe. Zudem ich noch meine anerkannt gute Küche in empfehlende  
 Erinnerung bringe, sehe recht zahlreichem Besuch entgegen und zeichne  
 Hochachtungsvoll

**Wilhelm Meissner,**  
 gr. Ulrichstraße 53.

**Restaurant Casino zu Merseburg.**  
 Ich erlaube mir ein geehrtes feines Publikum, sowie geehrte Vereine  
 und Corporationen auf mein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes, neu und  
 komfortable eingerichtete Restaurant gefälligst aufmerksam zu machen.  
 Besonders empfehle meinen Saal- und zugreifen Garten mit **As-  
 phalt-Kegelebahn** als angenehmen Aufenthalt.  
 Meinem fein decorirten **Tanzsalon**, sowie **fr. Billard** stehen zur  
 gefl. Benutzung.

Für gute Bedienung, sowie nur vorzügliche Speisen und Getränke  
 zu seinen Preisen ist stets bestens georgt.  
 Hochachtungsvoll  
**M. Könnicke.**

**Carl Riesel's**

**Separat-Courierzüge**  
 17. Juni Abends 7 Uhr  
 — ab Halle 7,10 Magdeburger Bahnhof. —

I. nach **Sangerhausen**, nach **Frankfurt a/M.**  
**Schweiz** (Central-  
 Ost- oder Westzug) — Halbe Preise. — Sinfahrt im Separat-  
 zuge mit bekannt größtem Comfort (3 Berl. in I. Classe, 4 Berl. in II. Cl.)  
 6 Berl. in III. Cl. während der Nachtzeit **Schnelzug-Geschwindigkeit!**  
 Weiter und Nachfahrt einzeln mit allen Courierzügen innerhalb 42 vollen  
 Tagen bei beliebiger Unterbrechung.

III. Am 29. Juni c. Separat-Courierzug nach  
**München** am 6. Wochen. I. Cl. 66 M. II. Cl. 48 M. unter  
 denselben Bedingungen. Die Fertenzüge nach **Frankfurt a. Schweiz** werden  
 bestimmt abgelassen am 7. Juli und 8. Juli, sowie nach **München** am  
 7. Juli.

Programme und nähere Auskunft gratis, sowie Billette von heute ab in  
**Carl Riesel's Reise-Komptoir**, Halle bei **Hud. Hesse (Louis Hesse)**,  
 große Ulrichstraße 4.

**Sommer-Unterkleider,**  
**Steppdecken, Daunen-Steppdecken,**  
 waschichte Sommer-Anzugsstoffe für Herren und Knaben  
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen  
**F. G. Demuth,** Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik,  
 Neuenhäuser 3/4.

## Herren-Bazar.

Wir empfehlen  
 zu billigen, feinen Preisen:  
 Herren-Stroh-Hüte,  
 Herren-Filz-Hüte,  
 Herren-Stoff-Hüte,  
 Herren-Loden-Hüte,  
 Herren-Cylinder-Hüte,  
 Herren-Klapp-Hüte,  
 Herren-Reise-Hüte,  
 Herren-Reise-Mützen,  
 Herren-Jagd-Mützen,  
 Herren-Regenschirme,  
 Herren-Touristenschirme,  
 Herren-Oberhemden,  
 Herren-Kragen,  
 Herren-Manschetten,  
 Herren-Slipse und  
 Schleifen.

**Rudolph Sachs & Co.**

**Hutfabrik,**  
 gr. Ulrichsstraße 55.  
 Grösste Auswahl.

Sämerei-Winz- und Verkauf bei  
**Ernst Voigt.**

Metzbröden von 1/4—2/3 Kisten-  
 weite, sowie **Wagelbrot** in allen Dimen-  
 sionen und **Wagelbrot** mit dünner  
 Wandung von 1/2 und 2/3 Durchmes-  
 ser empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Bon-Viehsalt u. Viehsalt-Verthei-**  
 nen hält stets großes Lager  
**Ernst Voigt.**

**Portland-Cement (Stein)** in  
 frischer Waare empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Feinstes Schweißpulver (Kaj-**  
 brand) empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Saamen-Düster,**  
**Lab. Saaten,**  
**Pferdejaun-Mais** empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Autocorische Hülsenfrüchte** em-  
 pfehle billigt  
**Ernst Voigt.**

**Reitpferde-Verkauf.**  
 Verschiedene Fuchswitze, für einen  
 Wirtschaftsbesitzer passend, steht  
 preiswürdig zum Verkauf.  
 Drebna. G. Sernau.

**Wrohan oder Weidner**  
 Montag in der Neumarkt-Brauerei bei  
**Jul. Müller.**

Junge Damen finden unter streng-  
 ster Verwahrung (siehe oben) Auf-  
 nahme bei Frau Gehobene **Reichmann,**  
 Weissenfels, Weissenfels 83.

Eine Preis-versteigerung, 23 Jahre  
 alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen  
 Stellung als Stütze der Hausfrau.  
 Auskunft erteilt **A. Knoke,**  
 Pastor zu Gerstedt.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**

Durch die glückliche Geburt einer  
 gesunden Tochter wurden hoch erfreut  
 Dr. Eudstadt und Frau  
 geb. **Werther.**

Stelp i. V., den 28. Mai 1880.

**Dank.**

In den Tagen tiefen Schmerzes ist  
 eine Exequidung geworden durch die  
 vielen Beweise unzer Theilnahme.  
 Die Liebe, welche unsern theuren Todten  
 den Sarg freundlich geschmückt, welche  
 durch das ungemein zahlreiche Grabhe-  
 leit ihn ehrt, hat uns wohlgethan.  
 Wir vermögen nicht allen Einzelnen  
 unsern tiefen Dank auszusprechen, wir  
 rufen ihn hier aus vollem Herzen zu  
 den werthen Verwandten und Freun-  
 den in der Ferne und Nähe, unsern  
 ganzen lieben, lieben Gemeinde.

Sarg-Gräberdorf,  
 den 28. Mai 1880.

Die trauernde Familie **Wagner.**

Die Beerdigung des in Carls-  
 bad verstorbenen früheren Wä-  
 senbesizers **Ludwig Woinack**  
 findet Sonntag d. 30. die. Mts.  
 Nachmittag 5 Uhr von der Leichen-  
 halle des neuen Friedhofs hier statt.  
 Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schneiderei (siehe Buchdruckerei) in Halle.

